

Firma	Information	Bezeichnung
CCL Design Stuttgart GmbH, Nufringen	Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger	Jahresabschluss/Jahresfinanzbericht zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 Datum: 31.08.2022 Sprache: Deutsch

CCL Design Stuttgart GmbH

Nufringen

Jahresabschluss/Jahresfinanzbericht zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software		63.727,00		128.678,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	96.058,00		61.569,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.019.036,00		1.949.005,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	484.361,00		364.225,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	104.238,12	2.703.693,12	0,00	2.374.799,00
III. Finanzanlagen				
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		7.300.000,00		5.300.000,00
		10.067.420,12		7.803.477,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.151.099,39		1.369.358,28	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	303.374,14		215.582,52	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.455.725,51	4.910.199,04	1.795.676,76	3.380.617,56
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.007.797,78		1.747.636,63	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	29.160,74		35.298,96	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	176.182,77	2.213.141,29	109.522,56	1.892.458,15
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.990.386,03		4.226.812,80
		10.113.726,36		9.499.888,51
C. Rechnungsabgrenzungsposten		52.602,33		39.622,06
		20.233.748,81		17.342.987,57

Passiva

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	180.000,00	180.000,00
II. Kapitalrücklage	3.328.264,34	3.328.264,34
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	18.000,00	18.000,00
IV. Gewinnvortrag	11.161.367,12	9.741.491,35
V. Jahresüberschuss	2.157.662,27	1.419.875,77
	16.845.293,73	14.687.631,46
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.372,43	2.059,43
2. Steuerrückstellungen	260.554,00	17.520,00
3. Sonstige Rückstellungen	766.926,01	700.636,64
	1.030.852,44	720.216,07
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.980,00	26.964,50
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.985.456,09	1.666.508,98
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.500,00	7.084,25
4. Sonstige Verbindlichkeiten	327.658,57	234.582,31
	2.334.594,66	1.935.140,04
D. Rechnungsabgrenzungsposten	23.007,98	0,00
	20.233.748,81	17.342.987,57

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021		2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		23.009.607,86		20.469.727,86
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		747.840,37		-238.759,53
3. Sonstige betriebliche Erträge		360.508,07		556.836,66
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.324.999,17		7.064.035,68	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	175.452,96	8.500.452,13	141.390,46	7.205.426,14
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	7.397.864,61		6.528.780,43	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.508.474,81	8.906.339,42	1.503.990,48	8.032.770,91
- davon für Altersversorgung EUR 0,00 (i. Vj. EUR 40.504,23) -				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		548.622,37		593.265,58
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.267.159,77		3.059.556,40

8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	104.293,21	82.297,24
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 104.000,00 (i. Vj. EUR 81.724,43) -		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.564,23	12.046,74
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	833.843,28	546.043,32
11. Ergebnis nach Steuern	2.158.268,31	1.420.993,14
12. Sonstige Steuern	606,04	1.117,37
13. Jahresüberschuss	2.157.662,27	1.419.875,77
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	11.161.367,12	9.741.491,35
15. Bilanzgewinn	13.319.029,39	11.161.367,12

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die CCL Design Stuttgart GmbH hat ihren Sitz in Nufringen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HR B 766856 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der CCL Design Stuttgart GmbH wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der Bestimmungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB, die der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Bei der Erstellung des Anhangs wurden größenabhängige Erleichterungen (§ 288 HGB) in Anspruch genommen.

III. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungsmethoden

Die auf den Vorjahresabschluss angewandten Bilanzierungsmethoden sind unverändert zum Vorjahr.

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden, soweit das gesetzlich nicht notwendig ist.

Die CCL Design Stuttgart GmbH hatte im Vorjahr die gesetzlichen Möglichkeiten der Kurzarbeit genutzt. Dementsprechend wurden die angefallenen Löhne und Gehälter teilweise von der Bundesagentur für Arbeit übernommen (TEUR 171) und es wurden der CCL Design Stuttgart GmbH hierzu Sozialversicherungsbeiträge erstattet (TEUR 150). Aus diesem Grund ist der Personalaufwand des Berichtsjahres nicht mit den entsprechenden Werten des Vorjahres vergleichbar. Die von der Bundesanstalt für Arbeit getragenen Löhne und Gehälter sind nicht im Personalaufwand enthalten; die erstatteten Sozialversicherungsbeiträge sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

Die einzelnen Posten wurden wie folgt bewertet:

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen weist jene Vermögensgegenstände aus, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Als Nutzungsdauer wird bei Software drei Jahre unterstellt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Grundlage der planmäßigen Abschreibungen ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen zwischen drei und 33 Jahren und orientieren sich an den steuerrechtlichen AfA-Tabellen.

Die Abschreibungen werden beim beweglichen Anlagevermögen teils degressiv und teils linear vorgenommen. Bei degressiver Abschreibung erfolgt der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung, wenn dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis € 800,00 werden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten, bei dauernder Wertminderung verringert um Wertberichtigungen, aktiviert.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Die in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen werden rückgängig gemacht, soweit die Gründe hierfür nicht mehr bestehen.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederwertprinzips bewertet. Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt. Diese umfassen neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen auch Material- und Fertigungsgemeinkosten (§ 255 Abs. 2 Satz 2 HGB). Kosten der allgemeinen Verwaltung, Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen und Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Für Bestandsrisiken werden ausreichende Abschläge gebildet. Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt verlustfrei.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag bzw. mit dem niedrigeren, beizulegenden Wert angesetzt. Das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Rückstellungen

In den Steuerrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen sind die erkennbaren Risiken für ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste erfasst und mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Hierbei werden erwartete Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Die Preis- und Kostensteigerungen orientieren sich an der Teuerungsrate und wurden über die jeweilige Laufzeit der Rückstellung mit Sätzen zwischen 1 % p.a. und 2 % p.a. berücksichtigt. Im Zinsergebnis werden ausschließlich die auf das Geschäftsjahr entfallenden Zinsanteile aus der Aufzinsung von Rückstellungen ausgewiesen, Erträge und Aufwendungen aufgrund Änderungen des Rechnungszinses werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. im Personalaufwand oder in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst (§ 277 Abs. 5 HGB).

Die Pensionsrückstellungen sind durch ein versicherungsmathematisches Gutachten bewertet. Dabei wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (§ 285 Nr. 24 HGB):

Bewertungsmethode:	Projizierte Einmalbetragsmethode (Projected-Unit-Credit-Methode)
Biometrie:	Richttafeln Heubeck 2018 G
Fluktuation:	Towers Watson Standard Fluktuation
Rechnungszins:	Bilanzansatz: Zehn-Jahresdurchschnitt von 1,87 % p.a. (Vorjahr: 2,30 % p.a.) Unterschiedsbetrag: Sieben-Jahresdurchschnitt von 1,35 % p.a. (Vorjahr: 1,60 % p.a.)
Dynamik:	0 % bei den anrechenbaren Bezügen und bei der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Anpassung der laufenden Renten wurde mit 2 %

p.a. berücksichtigt.

Zur Abdeckung des Risikos besteht eine Rückdeckungsversicherung, die an die Pensionsberechtigten verpfändet und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist. Zum 31. Dezember 2021 ist diese mit dem Deckungskapital von € 6.228,57 (Vorjahr: ebenfalls € 6.228,57) bilanziert, welches gemäß der Saldierungspflicht nach § 246 Abs. 2 HGB mit der zu Grunde liegenden Pensionsverpflichtung verrechnet. Per Saldo ergibt sich hieraus eine Pensionsrückstellung in Höhe von € 3.372,43 (Vorjahr: € 2.059,43).

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellung für Pensionen zum 31. Dezember 2021 unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Jahre einerseits sowie des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre andererseits beläuft sich auf € 1.052,00 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Währungsumrechnung

Sofern Geschäftsvorfälle in fremder Währung vorliegen, werden diese zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Euroreferenzkurs am Bilanzstichtag bewertet (§ 256a HGB). Beträgt die Restlaufzeit mehr als ein Jahr, werden nur unrealisierte Kursverluste am Bilanzstichtag berücksichtigt. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Posten "sonstige betriebliche Erträge" bzw. "sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen und in Abschnitt V. des Anhangs genannt.

Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern auf Grund von temporären und quasipermanenten Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten oder auf Grund von steuerlichen Verlustvorträgen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen mit den für das Unternehmen zur Anwendung kommenden Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unter Ausübung des Ansatzwahlrechtes des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen.

IV. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

In den Finanzanlagen werden vier Darlehen, vergeben an die CCL Immobilien GmbH, Holzkirchen, in Höhe von (nach Tilgungsraten) € 4.000.000, an die CCL Label Marburg GmbH, Marburg, in Höhe von € 800.000, an die CCL Design Magyarorszáig Kft., Tatabanya, Ungarn, in Höhe von € 500.000 und an die Gesellschafterin Syrinx Holding Germany GmbH in Höhe von € 2.000.000 ausgewiesen. Die Darlehen sind unbefristet und haben eine 1,6%ige Verzinsung.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Bonusforderungen an Lieferanten in Höhe von € 157.665,00 (Vorjahr: € 0,00), sowie Mitarbeiterdarlehen in Höhe von € 4.257,99 (Vorjahr: € 10.643,19)

4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen anteilig für künftige Geschäftsjahre vorausbezahlte Versicherungen, Wartungskosten, Servicegebühren und Beiträge.

5. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung / Pensionsrückstellungen

Der Bilanzausweis setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
Pensionsverpflichtungen	€ 9.601,00	€ 8.288,00
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	€ 6.228,57	€ 6.228,57
Pensionsrückstellungen	€ 3.372,43	€ 2.059,43

Es haben sich keine verrechneten Aufwendungen und Erträge ergeben.

6. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (= Stammkapital) beträgt unverändert € 180.000,00. Es wird von der Gesellschafterin Syrinx Holding Germany GmbH, Holzkirchen, gehalten.

Der Bilanzgewinn beinhaltet den Gewinnvortrag in Höhe von T€ 11.161 (Vorjahr: T€ 9.741).

7. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
Personal	248.540,00	151.816,36
Abschluss- und Aufbewahrungskosten	177.400,00	142.800,00
Garantie	71.700,00	72.000,00
Ausstehende Rechnungen	50.075,00	70.275,00
Provisionen	17.742,00	20.750,00
Sonstige	201.469,01	242.995,28
	766.926,01	700.636,64

8. Verbindlichkeiten

	2021 Gesamt	bis zu 1 Jahr	größer 5 Jahre	2020 Gesamt	bis zu 1 Jahr
	T€	T€	T€	T€	T€
erhaltene Anzahlungen	19	19	0	27	27
aus Lieferungen und Leistungen	1.985	1.985	0	1.667	1.667
gegenüber verbundenen Unternehmen	3	3	0	7	7
sonstige Verbindlichkeiten	328	328	0	235	235
- davon aus Steuern	109	109	0	127	127
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	3	3	0	6	6
	2.335	2.335	0	1.935	1.935

Wie im Vorjahr bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sicherheiten sind, wie im Vorjahr, nicht bestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich aus Lieferungen und Leistungen.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse und die Angaben zu periodenfremden Aufwendungen und Erträgen wurden unter Bezug auf § 288 Abs. 2 S. 1 HGB unterlassen.

Es haben sich im Geschäftsjahr wie im Vorjahr keine wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Rückstellungsaufzinsung ergeben. Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr 2021 € 2.284,96 (Vorjahr: € 2.222,75).

VI. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird ausschließlich in gemieteten Räumen und mit geleasteten Fahrzeugen ausgeübt.

Der Zweck der Verpflichtungen besteht in der Finanzierung der Investitionen, das Risiko in der mehrjährigen Bindung. Vorteile entstehen aus dem niedrigeren Kapitaleinsatz zu Beginn und dem Vermeiden von Verwertungsrisiken.

Die Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen betragen T€ 975 (Vorjahr: T€ 1.004). Davon sind im Folgejahr T€ 862 (Vorjahr: T€ 843) zu leisten. Auf verbundene Unternehmen entfallen T€ 716 (Vorjahr: T€ 716), die im Folgejahr zu leisten sind.

3. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren im Unternehmen (ohne Geschäftsführer) insgesamt 156 (Vorjahr: 155) Mitarbeiter beschäftigt. Davon sind 74 gewerbliche (Vorjahr: 89) und 82 angestellte (Vorjahr: 66) Mitarbeiter. Zudem waren unverändert 3 Auszubildende beschäftigt.

4. Geschäftsführer

Herr Uwe Dessecker, Industriemeister Druck

Der Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Geschäftsführers wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

5. Nachtragsbericht

Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch nicht vorhersehbar, in welchem Ausmaß der am 24. Februar 2022 begonnene Krieg zwischen Russland und der Ukraine die Weltwirtschaft und insbesondere die deutsche und europäische Wirtschaft beeinflussen wird. Direkte Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf die deutsche Wirtschaft ergeben sich zum einen durch Beeinträchtigung des bilateralen Handels. Zum anderen bestehen indirekte Verflechtungen, da auch andere Länder von Exportrückgängen nach Russland betroffen sein werden, die infolge der wirtschaftlichen Abschwächung wiederum ihre Nachfrage in Deutschland reduzieren.

Direkt wird die CCL Design Stuttgart GmbH hiervon nur wenig betroffen sein, da kaum direkte Handelsbeziehungen mit in Russland ansässigen Unternehmen bestehen. Indirekt werden die Auswirkungen auf unsere Absatzmärkte jedoch auch uns erreichen. Das Ausmaß kann nicht vorhergesehen werden.

Andere wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2021 haben sich nicht ergeben.

6. Wirtschaftsprüferhonorar

Auf die Angabe des für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird unter Hinweis auf § 288 Abs. 2 HGB verzichtet.

7. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Bilanzgewinn von T€ 13.319 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

8. Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft ist eine Tochtergesellschaft der Syrinx Holding Germany GmbH, Holzkirchen. Der Konzernabschluss sowohl für den kleinsten als auch den größten Kreis von Unternehmen wird von der CCL Industries Inc., Willowdale/Kanada, aufgestellt. Der Konzernabschluss ist bei CCL Industries Inc. Investor Relations Department, Willowdale/Kanada, als Download unter www.cclind.com verfügbar und wird von der Syrinx Holding Germany GmbH im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Nufringen, den 31. Mai 2022

CCL Design Stuttgart GmbH

Uwe Dessecker, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	Anschaffungskosten			31.12.2021 EUR
	1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software	365.434,52	5.995,00	25.660,46	345.769,06
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	112.163,68	41.974,30	0,00	154.137,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.551.259,36	452.319,28	409.339,57	5.594.239,07
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.024.208,51	281.393,79	89.178,06	1.216.424,24
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	139.286,03	35.047,91	104.238,12
	6.687.631,55	914.973,40	533.565,54	7.069.039,41
III. Finanzanlagen				
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.300.000,00	2.000.000,00	0,00	7.300.000,00
	12.353.066,07	2.920.968,40	559.226,00	14.714.808,47
		Kumulierte Abschreibungen		
	1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software	236.756,52	70.946,00	25.660,46	282.042,06
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.594,68	7.485,30	0,00	58.079,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.602.254,36	317.741,28	344.792,57	3.575.203,07
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	659.983,51	152.449,79	80.370,06	732.063,24
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.312.832,55	477.676,37	425.162,63	4.365.346,29
III. Finanzanlagen				
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.549.589,07	548.622,37	450.823,09	4.647.388,35
		Buchwerte		
		31.12.2021 EUR		31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software		63.727,00		128.678,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		96.058,00		61.569,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		2.019.036,00		1.949.005,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		484.361,00		364.225,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		104.238,12		0,00
		2.703.693,12		2.374.799,00
III. Finanzanlagen				
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		7.300.000,00		5.300.000,00

Lagebericht 2021 Für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Unternehmensstruktur

Die CCL Design Stuttgart GmbH, Nufringen, zugehörig zur CCL Industries Inc. Gruppe, Willowdale/Toronto (Kanada), wurde im Geschäftsjahr 2021 von Herrn Uwe Dessecker als Geschäftsführer geführt. Neben dem Hauptstandort in Nufringen existiert seit 2017 ein weiterer Standort in Schwaig.

Gesellschafterin der CCL Design Stuttgart GmbH, Nufringen, ist die Syrinx Holding Germany GmbH, Holzkirchen.

Kerngeschäft ist die Produktkennzeichnung mittels Herstellung und Vertrieb selbstklebender Etiketten. Unser Hauptabsatzmarkt ist die Automobilindustrie.

1.2. Steuerungssystem

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, nach denen das Unternehmen gesteuert wird, sind der Umsatz und das EBIT (Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen auf Finanzergebnis und Steuern). Der wesentliche nicht-finanzielle Leistungsindikator ist die Mitarbeiterzahl.

1.3. Organisatorische Strukturen und Produktion

Mit dem Einzug an den Standort Nufringen in 2018 wurden Optimierungen unserer Prozesse begonnen. Diese werden seither permanent fortgeführt.

Seit der Überarbeitung und Neuinvestitionen in den Maschinenpark am Standort Nufringen im Jahr 2018, ist das Unternehmen technisch auf dem geplanten Stand, um auch auf steigende Kundenanforderungen eingehen zu können. Im Jahr 2021 wurde im Bereich der Weiterverarbeitung eine ältere Maschine durch ein modernes System ersetzt. Die Kapazitäten beim Einrichten und die Präzision beim Schneiden werden hierdurch erheblich gesteigert.

Weiterhin stellt die konsequentere Verfolgung der Fertigungsaufträge im Rahmen der Nachkalkulation einen wichtigen Baustein dar, um weitere Optimierungsmaßnahmen im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit unserer Fertigung einleiten zu können.

Der ursprünglich für 2020 geplante Start der Digitalisierung unserer Prozesse wurde nun 2021 in Angriff genommen. Die Bereiche Human Resources und Finanzbuchhaltung haben mit der Einführung entsprechender Dokumentenmanagementsysteme begonnen. Der automatische Rechnungslauf für digitale Rechnungsstellung konnte bereits erfolgreich umgesetzt werden.

Im weiteren Verlauf werden die internen Prozesse durchleuchtet und schrittweise digitalisiert.

1.4. Forschung und Entwicklung

Die Bearbeitung von Kundenanfragen und Basisprojekten steht im Vordergrund unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Es erfolgt in vielen Fällen eine auftragsbegleitende Entwicklung. Hierbei werden Folienmaterialien, Haftklebstoffe, Druckfarben und Beschichtungen in Bezug auf verbesserte Eigenschaften geprüft und für spezielle Anwendungen genau definiert. Die Wirtschaftlichkeit für die entwickelten Kennzeichnungslösungen wird stets mitberücksichtigt.

Im Jahr 2021 haben wir mit dem Ausbau unserer Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen begonnen, um die Bedürfnisse unserer Kunden noch besser bedienen zu können. Ziel ist außerdem, zukünftig in neue Geschäftsfelder vordringen zu können. Erste Investitionen wurden getätigt, der Abschluss des Projekts ist für 2022 geplant.

Eine Aktivierung von Entwicklungskosten als immaterielle Vermögensgegenstände ist nicht vorgenommen worden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Absatzmarkt für die Hersteller selbstklebender Etiketten ist unverändert geprägt von anhaltendem Preisdruck. Der Markt ist darüber hinaus weitgehend verteilt. Es gibt zum einen zahlreiche Mitbewerber, zum anderen weisen die Industriekunden nach wie vor eine vergleichsweise hohe Lieferantentreue auf. Hier bleibt abzuwarten inwiefern die Rohmaterialverknappung neben unübersehbaren Risiken auch dahingehend Chancen mit sich bringt, dass Unternehmen gezwungen werden, auf andere Beschaffungsquellen auszuweichen, und die starre Marktsituation hierdurch in Bewegung kommt.

Die zukünftige Entwicklung unseres Hauptabsatzmarktes, der Automobilindustrie, bleibt weiterhin schwer vorhersehbar. Die Umbruchsituation in der Branche, hervorgerufen durch neue Themen wie Digitalisierung, Elektromobilität und autonomes Fahren, aktuelle Handelskonflikte zwischen den USA und China sowie die weitere Entwicklung der Corona-Krise erschweren eine detaillierte Prognose für das laufende Jahr.

Dennoch konnte die CCL Design Stuttgart GmbH als mittelgroßes Unternehmen im Bereich der Produktkennzeichnung, die in den letzten Jahren erarbeitete Marktstellung auch in den Krisenjahren 2020 und 2021 behaupten. Erreicht wurde dies u.a. durch ein aktives Pandemie-Management im Unternehmen, wodurch Betriebsausfälle über alle Abteilungen vermieden werden konnten. Die zügig implementierte Umstellung unserer Kundenbetreuung auf digitale Medien stellte die weitere Gewinnung sowie den Ausbau strategischer Kunden sicher.

2.2 Entwicklung der Steuerungsgrößen und anderer Kenngrößen

Das Umsatzvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr um 12,4 % gestiegen und lag damit auf dem geplanten Niveau. Der Auftragsbestand (3.437 TEUR) ist gegenüber dem Vorjahr (2.789 TEUR) deutlich um 1.135 TEUR gestiegen.

Das EBIT ist aufgrund der steigenden Umsatzerlöse bei einem hierzu vergleichsweise unterdurchschnittlichen Materialaufwandsanstieg (abzgl. Bestandsveränderungen), gegenüber dem Vorjahr um 998 TEUR auf 2.895 TEUR deutlich gestiegen (+52,6 %). Der Anstieg lag damit über der ursprünglichen Planung. Nach dem durch die Corona-Pandemie stark betroffenen Vorjahr, war in der Planungsphase nicht mit diesem deutlichen Aufschwung zu rechnen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter lag im Geschäftsjahr 2020 bei 159 (i.Vj. 158), davon 3 Auszubildende, und damit nahezu in der geplanten Höhe. Am Jahresende waren 156 Mitarbeiter sowie 3 Auszubildende beschäftigt. Der Personalbestand (ohne Auszubildende) wurde damit im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres nicht verändert.

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.3.1 Ertragslage

Das Umsatzvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr von 20.470 TEUR um 12,4 % auf 23.009 TEUR angestiegen. Hauptursache für den Umsatzanstieg ist der wirtschaftliche Aufschwung, der bereits zum Ende des Vorjahres ersichtlich war.

Der anteilige Gesamtaufwand ist bezogen auf die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderung und sonstige betriebliche Erträge) mit 35,2 % (i.Vj. 34,7 %) leicht gestiegen.

Das Rohergebnis (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Materialaufwendungen) ist gegenüber dem Vorjahr v.a. aufgrund der Umsatzsteigerung deutlich angewachsen. Es ist um 2.035 TEUR (15,0 %) auf 15.617 TEUR gestiegen.

Der Personalaufwand hat sich um 874 TEUR (10,9 %) auf 8.906 TEUR erhöht. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im letzten Jahr Einsparungen durch die Nutzung der gesetzlichen Möglichkeiten der Kurzarbeit genutzt werden konnten. Ebenso wurden in diesem Jahr Lohnerhöhungen an die Mitarbeiter ausbezahlt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 207 TEUR (6,8 %) auf 3.267 TEUR gestiegen. Die Steigerung ist vorwiegend auf die Instandhaltung von technischen Maschinen und Anlagen, die im letzten Jahr ausgesetzt wurden, (+133 TEUR) zurückzuführen.

Die Abschreibungen liegen im Vergleich zum Vorjahr nahezu auf demselben Niveau.

Das Finanzergebnis hat sich um 26 TEUR auf 96 TEUR erhöht. Der Anstieg resultiert durch Zinseinnahmen für ein zusätzlich gewährtes Darlehen.

2.3.2 Vermögenslage / Aktiva

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 20.234 TEUR. Sie ist gegenüber dem Vorjahr um 2.890 TEUR gestiegen.

Diese Veränderung ist bei den Aktiva durch folgende wesentliche Veränderungen verursacht:

- 329 TEUR Erhöhung der Sachanlagen

- 2.000 TEUR Erhöhung der Finanzanlagen
- 1.530 TEUR Erhöhung der Vorräte
- 260 TEUR Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 1.236 TEUR Verminderung der flüssigen Mittel

Die Erhöhung der Sachanlagen ergibt sich vor allem durch die Umsetzung der geplanten Investitionen.

Die Erhöhung der Finanzanlagen ergibt sich aus einer Darlehensgewährung an den Gesellschafter.

Die Erhöhung der Vorräte ergibt sich durch den Aufbau der Rohstoffbestände sowie der Bestände an fertigen Erzeugnissen, um die Lieferfähigkeit aufrecht zu erhalten.

Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich durch den gestiegenen Geschäftsumfang.

Die liquiden Mittel betragen am 31. Dezember 2021 insgesamt 14,8 % (i. Vj. 24,4 %) der Bilanzsumme. Der Rückgang ist vor allem auf die im Jahr 2021 gewährte Ausleihung an den Gesellschafter zurückzuführen.

Das kurzfristige Vermögen beträgt am 31. Dezember 2021 50,2 % (i.Vj. 55,0 %) und das langfristige Vermögen 49,8 % (i. Vj. 45,0 %) der Bilanzsumme.

2.3.3 Finanzlage / Passiva

Die Veränderung der Bilanzsumme ist bei den Passiva durch folgende wesentliche Veränderungen verursacht:

- 2.158 TEUR Erhöhung des Eigenkapitals durch den Jahresüberschuss
- 243 TEUR Erhöhung der Steuerrückstellungen
- 66 TEUR Erhöhung der Sonstigen Rückstellungen
- 319 TEUR Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 93 TEUR Erhöhung der Sonstigen Verbindlichkeiten

Die Eigenkapitalquote beträgt 83,3 % nach 84,7 % im Vorjahr. Der leichte Rückgang der Eigenkapitalquote ist darauf zurückzuführen, dass die Bilanzsumme stärker gestiegen ist als das Eigenkapital.

Das langfristige Fremdkapital hat einen Anteil von 0,5 % (i.Vj. 0,6 %) und das kurzfristige Fremdkapital hat einen Anteil von 16,2 % (i.Vj. 14,8 %) an der Bilanzsumme.

Mit den vorhandenen liquiden Mitteln ist sichergestellt, dass die CCL Design Stuttgart GmbH ihre laufenden Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann. Es besteht darüber hinaus eine Bankkreditlinie in Höhe von 150 TEUR, die zugesagt und nicht genutzt ist.

Die sonstigen Rückstellungen sind gestiegen, da insbesondere die Personalarückstellungen sowie die Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten höher sind als im Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind wegen des Aufbaus des Lagerbestandes, vor allem bei Rohstoffen, zum Jahresende gestiegen.

2.3.4 Finanzierungsmaßnahmen

Bereits in Vorjahren waren an Konzern-Schwesteresellschaften Kredite gewährt worden. Unverändert zum Vorjahr besteht das an die CCL Immobilien GmbH gewährte Darlehen in Höhe von 4.000 TEUR zur Anschaffungsfinanzierung unseres von der CCL Immobilien GmbH erworbenen Firmensitzes in Nufringen. Auch die an die CCL Label Marburg GmbH in Höhe von 800 TEUR und an die CCL Design Magyarorszá Kft., Tatabanja, Ungarn in Höhe von 500 TEUR gewährten Darlehen bestehen unverändert.

Zusätzlich wurde in 2021 an die Gesellschafterin Syrinx Holding Germany GmbH ein Darlehen in Höhe von 2.000 TEUR gewährt.

Zum 31. Dezember 2021 sind somit gewährte Darlehen in Höhe von 7.300 TEUR (i.Vj. 5.300 TEUR) im Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

2.3.5 Investitionen

Die CCL Design Stuttgart GmbH hat im Jahr 2021 Investitionen in Software und Sachanlagen (ohne geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau) von insgesamt 781 TEUR vorgenommen. Es handelt sich um Ersatzinvestitionen zur Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft.

2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die CCL Design Stuttgart GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von 2.158 TEUR. Gegenüber dem Vorjahresergebnis (1.420 TEUR) bedeutet dies eine Steigerung um 738 TEUR, die im Wesentlichen auf Umsatzwachstum als Folge des wirtschaftlichen Aufschwungs nach dem von der Coronapandemie negativ beeinflussten Jahr 2020 zurückzuführen ist.

In einem wirtschaftlich herausfordernden Branchenumfeld kann die wirtschaftliche Lage der CCL Design Stuttgart GmbH zum 31. Dezember 2021 angesichts der positiven Ertragslage und der Vermögens- und Finanzstruktur insgesamt als sehr gut beurteilt werden.

3. Wesentliche Risiken und Chancen für die zukünftige Entwicklung

Für die CCL Design Stuttgart GmbH gibt es mehrere Risiken, die direkt oder indirekt Auswirkungen auf die Ertragsituation des Unternehmens haben können. Wir klassifizieren die Risiken als niedrig, mittel oder hoch.

Aktuell beeinflussen die folgenden Herausforderungen die Geschäftstätigkeit der CCL Design Stuttgart GmbH in besonderem Maße.

Allgemeine Konjunkturlage und Situation auf dem Hauptabsatzmarkt

Die aktuelle Situation, gesundheitspolitisch und wirtschaftlich, ist seit Januar 2020 durch die weltweite Verbreitung des Corona-Virus geprägt. Zu Beginn des Jahres 2021 war eine Erholung der globalen Wirtschaft deutlich zu spüren, jedoch verlangsamte sich das Wachstum in der zweiten Jahreshälfte wieder. Gründe hierfür sind neue Corona-Wellen (Delta-Variante) und das Auftreten der Omikron-Variante, was neue Beschränkungen in vielen Ländern nach sich zog. Des Weiteren kommen Engpässe in den Lieferketten aufgrund der Rohmaterialverknappung und auf dem Arbeitsmarkt hinzu. Die steigende Inflation, ein ins Stocken geratenes Wachstum der chinesischen Wirtschaft sowie geopolitische Spannungen zwischen Russland und den USA sowie deren europäischen Verbündeten bzw. die angespannte Beziehung zwischen den USA und China verzögern die Erholung der Weltwirtschaft außerdem und bergen neue Risiken. Im Februar 2022 hat der Ausbruch des Russland-Ukraine Krieges die Lieferkettenproblematik und die Rohmaterialverknappung, mit einem Schwerpunkt bei Energie, weiter verschärft.

Diese Aspekte werden auch im folgenden Geschäftsjahr Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und weltweit haben. Das IfW Kiel rechnet in seinem Konjunkturbericht vom Q4 2021 damit, dass die wirtschaftliche Aktivität zu Beginn des Jahres 2022 merklich gedämpft wird, im weiteren Verlauf des Jahres die weltwirtschaftliche Erholung sich aber wieder durchsetzen wird. Für das kommende Jahr wird ein Zuwachs der Weltproduktion um 4,5 Prozent prognostiziert, nach einem Zuwachs um 5,7 Prozent im Jahr 2021. Für das Jahr 2023 beläuft sich die Erwartung auf 4 Prozent. Die deutsche Wirtschaftsleistung soll gemäß der Prognose des IfW in 2022 um 4 Prozent steigen und 2023 um 3,3 Prozent zulegen.

Zu den besonders betroffenen Wirtschaftsbereichen zählt auch unser Haupt-Kundenkreis, die Automobilindustrie in Europa. Auf dem europäischen Pkw-Markt wurden laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) im Jahr 2021 knapp 11,8 Mio. Neufahrzeuge zugelassen. Dies sind rund 2 Prozent weniger als im Vorjahr. Eine Erholung von den pandemiebedingten Rückgängen steht in Europa damit aus. In den USA und China war ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Insbesondere der Mangel an Halbleitern strapaziert die weltweiten Lieferketten. Daneben machen die Knappheit bei weiteren Vorprodukten und Rohstoffen sowie steigende Preise für Energie und Logistik der Industrie zu schaffen. Eine weitere Belastung stellen die tiefgreifenden Veränderungen, die der Umstieg auf Elektromobilität, Digitalisierung und autonomes Fahren, mit sich bringt, dar.

Unser Unternehmen war 2021 von den Schwankungen bzw. Umsatzrückgängen nicht in dem Maße betroffen wie die Automobilindustrie selbst. Dies liegt daran, dass wir neben der Automobilindustrie in verschiedene andere technische Industriezweige liefern und somit eine Kompensation möglich war. Dennoch besteht für unsere Gesellschaft das hohe Risiko, dass die derzeit geplanten Absatzvolumen und damit auch Umsatzerlöse und die damit verbundenen Liquiditätszuflüsse im Falle eines erneuten Rückgangs der Produktion bei unseren Kunden nicht erzielt werden können.

Corona-Pandemie

Neben den konjunkturbedingten Auswirkungen bestehen durch die Corona-Pandemie weitere Risiken, die die unser Unternehmen maßgeblich beeinflussen können. Hierzu zählt das Risiko eines Betriebsausfalls bedingt durch eine hohe Infektions- bzw. Quarantänerate im Unternehmen. Das Auftreten der hochansteckenden Omikron-Variante erhöht dieses Risiko im Vergleich zum vergangenen Jahr. Um die Fortführung des Betriebs bei Auftreten von Infektionsfällen im Unternehmen absichern zu können, setzen wir die gesetzlichen Regelungen um und erlassen proaktiv darüberhinausgehende Maßnahmen (Risiko hoch).

Engpässe in den Lieferketten

Die angespannte Situation auf dem Rohmaterialmarkt birgt ein Lieferrisiko. Bereits in 2021 war unser Unternehmen bedingt durch die Corona-Pandemie von Lieferverzögerungen seitens der Rohmaterialhersteller betroffen, konnte jedoch durch vorausschauende Planung schwerwiegende Auswirkungen auf Kunden auf ein Minimum reduzieren. Durch Aufstockung unserer Rohmaterialbestände wirken wir zukünftigen Risiken in diesem Bereich entgegen (Risiko mittel).

Vor allem bei Energie- und Ölprodukten hat die Situation am Rohmaterialmarkt im Februar 2022 durch den Ausbruch des Russland-Ukraine Krieges nochmals einen zunehmenden Unsicherheitsfaktor erfahren.

Preissteigerungen

Einhergehend mit der angespannten Situation auf dem Rohmaterialmarkt entsteht ein Ertragsrisiko durch kaum verhandelbare Preiserhöhungen einiger großer, weltweit agierender Lieferanten von Selbstklebefolien, was zu einer weiteren Erhöhung des Materialkostenanteils führen kann. Die aktuelle Rohstoffknappheit, steigende Import- und Transport- sowie Energiekosten erhöhen aktuell das Risiko weiterer Preiserhöhungen seitens unserer Rohmateriallieferanten.

Wir versuchen dem durch die Verhandlung von möglichst langen Preisbindungszeiträumen entgegenzuwirken. Außerdem konnten in 2021 nahezu flächendeckend Preiserhöhungen bei unseren Kunden durchgesetzt werden. Für 2022 stehen außer Preissteigerungen für das Rohmaterial auch eine Überprüfung der Preise in Bezug auf sonstige interne gestiegene Kosten an (Energie-/Logistikkosten). (Risiko mittel)

Vermögenslage

Die Vermögenslage der CCL Design Stuttgart GmbH sehen wir trotz der Auswirkungen der anhaltenden Coronavirus-Pandemie und der auch derzeit unsicheren Wirtschaftslage in Bezug auf die Lieferkette und Rohmaterialverfügbarkeit aufgrund der günstigen Eigenkapitalrelation auch weiterhin als stabil an. Sie bildet eine gute Basis für eine auch in Krisenzeiten liquiditätssichernde Unternehmenssteuerung. Auf Basis unserer aktuellen Liquiditätsprognosen sowie der zur Verfügung stehenden Kreditlinie erwarten wir für die kommenden 12 Monate einen zur Vermeidung von Engpässen ausreichenden Finanzierungsstatus. (Risiko niedrig)

Klimawandel

Die Auswirkungen des Klimawandels werden in Zukunft eine bedeutendere Rolle spielen und Unternehmen vor neue Herausforderungen stellen. Die heutigen Rahmenbedingungen für Unternehmen werden sich durch den Klimawandel dahingehend ändern, dass in den nächsten Jahrzehnten Klimaschutzmaßnahmen durch Klimaanpassungsmaßnahmen ergänzt werden müssen. Potenzielle Risiken sehen wir aus heutiger Sicht in drohenden Extremwetterereignissen (z.B. Starkregen, Stürme, Hitze), die zu Stromausfällen oder Schäden an der Infrastruktur und an Gebäuden führen können, so dass es zu Produktionsstörungen oder sogar -ausfällen kommen kann. Hier bewerten wir die Maßnahmen, die im Abschnitt Betriebsausfallrisiken beschrieben werden als ausreichend. (Risiko niedrig).

Des Weiteren können dadurch Schäden an der verkehrsrelevanten Infrastruktur hervorgerufen werden, die die Zulieferung durch unsere Lieferanten sowie die Belieferung unserer Kunden beeinflussen kann. (Risiko niedrig)

Gesetzliche Auflagen, die den unternehmerischen Handlungsspielraum einschränken bzw. Preissteigerungen für wichtige Produktionsfaktoren wie Energie und Rohstoffe nach sich ziehen können, stellen einen weiteren Risikofaktor dar, der aus dem Klimawandel resultiert. Hierzu wurden im Rahmen eines externen Energieaudits nach DIN EN 16247-1 Energie-Einsparungspotentiale identifiziert und quantifiziert und daraus Klimaziele inklusive detaillierter Maßnahmen und ein Konzept zur Erreichung langfristiger Klimaneutralität für unseren Standort abgeleitet. (Risiko mittel)

Staatliche Vorgaben wirken sich auch auf unseren Hauptabsatzmarkt, die Automobilindustrie aus, deren Wandel zur Elektromobilität für uns ein Umsatzrisiko mit sich bringt (s.o.).

Cyberkriminalität

Ein weiteres Risiko ist die weltweite Zunahme der Cyberkriminalität, insbesondere in Form von Malware- oder Ransomware-Angriffen bzw. Phishing. Ein großer Risikofaktor für Sicherheitslücken, die Angriffe von außen zulassen, ist hier der Faktor Mensch. Unachtsamkeit und Unwissen stellen hierbei das Hauptproblem dar. Des Weiteren begünstigt vermehrtes Arbeiten im Homeoffice das Cyberisiko.

Um diesem Risiko entgegenzuwirken, wurden entsprechende Maßnahmen getroffen. Dazu zählt ein von der Konzern-IT aufgesetztes Schulungsprogramm, das jeder Mitarbeiter mit Zugriff zu digitalen Systemen durchlaufen muss und das darauf abzielt, das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter zu stärken und eine grundlegende Sensibilität und Awareness für die Risiken in diesem Bereich zu schaffen. Des Weiteren haben wir mit einer Betriebsanweisung über die Nutzung der IT-Strukturen die grundlegenden Regeln für den Umgang mit unternehmenseigenen IT-Ressourcen und -Daten für alle Mitarbeiter verbindlich festgelegt. Zusätzlich wurden Vorgaben für das Arbeiten im Homeoffice erstellt. Generell regelt der IT-Notfallplan die Vorbeuge- und Sofortmaßnahmen in Bezug auf IT-Störungen verschiedener Art.

Für die kommenden Jahre planen wir, unser Informationssicherheitsmanagement-system gemäß den Anforderungen der Automobilindustrie weiterzuentwickeln und dies mit einer Zertifizierung nach TISAX oder ISO 27001 bestätigen zu lassen. (Risiko hoch).

Generelle Risiken

Über die genannten aktuellen Herausforderungen hinaus, bestehen zudem die folgenden, generell vorhandenen Risiken.

Ein Umsatzrisiko besteht durch die bereits beschriebene Konjunkturlage sowie die Umbruchsituation, in der sich unser Hauptabsatzmarkt, die Automobilindustrie, aktuell befindet. Gepaart mit unverändert anhaltenden Preisreduzierungsforderungen einiger Großkunden ergibt sich ein hohes Risiko.

Neben den beschriebenen Ertragsrisiken stellen Preisabschlüsse auf Basis unverbindlicher Mengenzusagen mit zahlreichen Kunden in Verbindung mit Preisbindung über mehrere Jahre ein Ertragsrisiko dar. (Risiko mittel)

Kapazitäts- und Lieferrisiken kann es sowohl in der Produktion als auch in den administrativen Bereichen geben.

Am Standort Nufringen sind die Produktionskapazitäten zukunftsorientiert ausgelegt und bieten im regulären 2-Schicht-Betrieb ausreichend Kapazität für das aktuelle Lieferspektrum, auch in Zeiten von temporär erhöhten Bedarfen (Risiko niedrig).

Die ständig steigenden Kundenanforderungen an Produkt- und Prozessqualität, Dokumentation, Form der Auftragsabwicklung (z.B. Einrichtung von Konsignationslagern, Bearbeitung von Kundenportalen) führen dazu, dass der interne Aufwand zur Auftragsabwicklung immer höher wird. Durch die kontinuierliche Anbindung weiterer Kunden über EDI (Electronic Data Interchange) konnte dieser Entwicklung in den vergangenen Jahren im Bereich der Auftragsbearbeitung entgegenengewirkt werden. Dies wird auch 2022 fortgesetzt werden. Generell wird hier in Zukunft die Digitalisierung unserer Prozesse eine wesentliche Rolle spielen. Durch die Optimierung von Abläufen und Prozessen sollen zukünftige Umsatzsteigerungen mit dem gleichen Personalbestand ermöglicht werden. Das im Dezember 2020 gestartete Projekt wurde im Laufe des Jahres 2021 fortgeführt und wird 2022 in den ersten Unternehmensbereichen mit der Einführung einer neuen Personalsoftware sowie eines Dokumentenmanagementsystems im Bereich Finanzbuchhaltung in die Praxis umgesetzt. Bereits Anfang Januar 2022 konnte ein automatischer Rechnungslauf für digitale Rechnungsstellung erfolgreich umgesetzt werden. Im weiteren Verlauf werden die internen Prozesse durchleuchtet und schrittweise digitalisiert. (Risiko mittel)

Qualitätsrisiken können durch den technischen Stand des Maschinenparks und durch das Qualitätsverständnis und Knowhow bei den Mitarbeitenden entstehen. Durch die Modernisierung des Maschinenparks im Rahmen des Umzugs 2018 an den neuen Standort ist der Maschinenpark für die Zukunft gut ausgerichtet. Um die Qualitätsüberwachung auf dem aktuellen Stand zu halten, wurden in 2020 weitere Investitionen zur Verbesserung und Restrukturierung getätigt. 2021 wurde eine Konfektioniermaschine durch ein modernes System ersetzt, welches die Kapazität beim Einrichten und die Präzision beim Schneiden erheblich steigert. Weiterhin wird ein stabiles Qualitätsniveau dadurch gewährleistet, dass speziell die Mitarbeitenden in den Bereichen Produktion, Endkontrolle und Versand permanent in den qualitätsrelevanten Tätigkeiten geschult werden. (Risiko niedrig).

Betriebsausfallrisiken bestehen im Falle von Brand, Energieausfall, Unterbrechung der Internetverbindung oder Maschinenausfall. Die Minimierung dieser Ausfallrisiken erfolgt durch ein Bündel von unterschiedlichen Maßnahmen. So wird Maschinen- und Energieausfällen mit einem Plan zur vorbeugenden Instandhaltung und Wartung der betr. Anlagen begegnet. Mit routinemäßigen Begehungen im Rahmen des Arbeitssicherheits- und Brandschutz-Managements werden mögliche Brandgefahren frühzeitig identifiziert und minimiert. Eine Brandmeldeanlage im Produktionsbereich sichert während und außerhalb der Produktionszeiten eine sofortige, direkte Brandmeldung an Sicherheitsdienst und Feuerwehr.

Auch für die IT gibt es entsprechende Back-Up-Konzepte, die sicherstellen, dass im Falle des Ausfalls der IT auf alle Daten schnellst möglichst wieder zurückgegriffen werden kann

(Risiko niedrig).

Ein weiteres Betriebsausfallrisiko stellen Betriebsausfälle wegen epidemischer Ereignisse dar. Generell existiert zur Abwehr dieser Risiken ein Pandemieplan, der für die Standorte Nufringen und Schwaig gilt. Diese Richtlinie regelt die Vorgehensweise im Falle einer lokalen / nationalen Epidemie oder einer weltweiten Pandemie und hat die schnelle und zielgerichtete Reaktion bei einer Bedrohungslage im Notfall zum Ziel, um die Gesundheit der Mitarbeiter sowie die Belieferung unserer Kunden sicherzustellen (Risiko mittel).

Nur geringe Risiken gibt es im Bereich Umwelt, da weder Lärm, Abluft oder sonstige Umweltfaktoren bei der Produktion der Labels von Bedeutung sind. Auf die Gefahren, die von den Kleinmengen an Gefahrstoffen (z.B. Farben, Lacke, Reinigungsmittel) ausgehen, macht die externe Fachkraft für Arbeitssicherheit jährlich in Schulungen für Führungskräfte und Mitarbeitende aufmerksam. Basis sind Sicherheitsdatenblätter / Gefährdungsbeurteilungen und daraus abgeleitete Betriebsanweisungen für Gefahrstoffe / Maschinen (Risiko niedrig).

Durch die Integration in die CCL-Gruppe ist der Finanzierungsbedarf, der sich aus den beschriebenen Investitionen für neue Produktionsmittel und zusätzliche Mitarbeitende ergibt, gedeckt. Für Investitionen, die nicht über die vorhandenen liquiden Mittel eigenfinanziert werden können, besteht die Möglichkeit ein konzerninternes Darlehen zu marktüblichen Konditionen in Anspruch zu nehmen.

Fazit

Insgesamt sehen wir die Risikosituation des Unternehmens durch die Auswirkungen der Ausbreitung des Corona-Virus und die unsichere Situation der Lieferkette und der Rohmaterialverfügbarkeit als mit signifikant negativen Folgen behaftet und hinsichtlich der übrigen Risiken als moderat an.

Die CCL Design Stuttgart GmbH hat dennoch ein Risikofrüherkennungssystem installiert, welches die beschriebenen, wesentlichen Risiken frühzeitig transparent macht, um durch geeignete Maßnahmen entgegenzusteuern:

Zur Gewährleistung eines stabilen Qualitätsniveaus werden durch die Abteilung IMS (Integriertes Management System) im Laufe des Jahres diverse interne Audits in den einzelnen Abteilungen nach einem Auditprogramm durchgeführt. Hierbei wird die Prozessqualität der Kernprozesse sowie auch der unterstützenden Prozesse in den administrativen Bereichen regelmäßig überprüft, dokumentiert und verbessert. Zusätzlich finden durch große Kunden der Automobilindustrie sowie durch potentielle Neukunden immer wieder ein- bis mehrtägige Kundenaudits statt, welche die Produkt- und Prozessqualität hinterfragen. Schließlich wird die Funktionalität des Managementsystems für Qualität und Umwelt jedes Jahr durch eine unabhängige Zertifizierungsstelle bestätigt.

Die Entwicklungen auf der Vertriebsseite werden in regelmäßigen Gesprächen zwischen Geschäftsleitung, Controlling und Vertriebsaußendienst diskutiert. Als Hilfsinstrument dazu werden entsprechende Vertriebspläne je Vertriebsmitarbeitendem geführt. Kundenbezogen alle Aktivitäten aufgezeigt und die Veränderungen der Forecast-Werte für das Jahresende im Vergleich zu den budgetierten Werten dokumentiert. Zusätzlich werden monatlich "European KAM Updates" durchgeführt. Umsatzrisiken für das laufende Geschäftsjahr werden im Zuge dieser Maßnahmen schon frühzeitig erkannt.

Höhere Ausgaben für Investitionen in das Anlagevermögen und in Leasingverträge dürfen nur ausgeführt werden, wenn die Investition zuvor per Investitions-/Leasingantrag durch Geschäftsführung bzw. Konzernleitung freigegeben wurde.

Wie so oft, sind unsere Mitarbeitenden auch im Risikomanagement die wertvollste Ressource. Mitarbeitende die tagtäglich daran arbeiten, Probleme zu vermeiden und (sofern vorhanden) zu lösen. So werden potentielle Risiken durch aufmerksame und umsichtige Mitarbeitende minimiert.

Die Mitarbeitenden agieren proaktiv, indem sie gut geschult, mit viel Erfahrung und motiviert ihre Aufgaben gewissenhaft erledigen. Um dies zu erreichen fördern wir ständige Verbesserung, lebenslanges Lernen, Teamarbeit, ein angemessenes Arbeitsumfeld und eine offene Kommunikation im gesamten Unternehmen, auf allen Ebenen.

Durch die verschiedenen Elemente dieses installierten Risikofrüherkennungssystems wird erreicht, dass die relevanten Risikofaktoren rechtzeitig erkannt werden und so ein ununterbrochener Geschäftsbetrieb fortlaufend gewährleistet ist. Infolge der Einbindung des Unternehmens in den Konzernverbund von CCL und durch die nachhaltige und fortlaufende Optimierung der betrieblichen Strukturen, hat die CCL Design Stuttgart GmbH darüber hinaus die Chance für Wachstum und die erreichte Marktstellung in den nächsten Jahren weiter auszubauen.

4. Ausblick

Die Anstrengungen zur Anpassung des Unternehmens an das aktuelle Marktumfeld unter Berücksichtigung der Eingliederung der CCL Design Stuttgart GmbH in den Konzernverbund von CCL bzw. die CCL Design Sparte werden auch im Jahr 2021 weiter fortgesetzt. Im Mittelpunkt stehen dabei die weitere Optimierung der Vertriebsstrukturen im europäischen Vertrieb und die Nutzung von Synergieeffekten in Bezug auf neue Produkte und Technologien auf der Absatz- sowie in Bezug auf einen übergeordneten Zusammenschluss zur Volumenbündelung auf der Beschaffungsseite.

Unternehmensintern liegt der Focus weiterhin auf der Optimierung von Abläufen und Prozessen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit. Zukünftige Umsatzsteigerungen sollen mit dem gleichen Personalbestand an beiden Standorten ermöglicht werden. Eine wesentliche Rolle wird hier in Zukunft die weitere Digitalisierung unserer Prozesse spielen. Im Dezember 2020 gestartete Projekte wurden im Laufe des Jahres 2021 weitergeführt. Weitere interne Prozesse werden durchleuchtet und schrittweise digitalisiert.

Am Standort Schwaig wurde im Jahr 2021 ein weiterer Teil eines branchenspezifischen Warenwirtschaftssystems implementiert. Mit dessen Hilfe konnten die betrieblichen Strukturen und Abläufe nachhaltig verbessert und schrittweise an die Abläufe am Standort Nufringen angepasst werden. Der Abschluss der Implementierung ist für das Geschäftsjahr 2022 geplant.

Auf der Vertriebsseite steht nach wie vor die Gewinnung von größeren Projekten bei bestehenden Kunden sowie Neukunden im Rahmen der langfristig eingeschlagenen Vertriebsstrategie im Fokus. Dazu müssen ständig neue Produkte entwickelt und implementiert werden. Jeweils im laufenden Jahr wird der Grundstein durch den Abschluss einiger großer Projekte gelegt, die umsatzseitig im Folgejahr zum Tragen kommen. Parallel dazu wird auch der kontinuierliche Ausbau der Bestandskunden in den traditionellen Märkten der Automobil-, Elektro- und Luftfrachtindustrie weiterverfolgt sowie der Eintritt in neue Absatzmärkte wie die Elektronikindustrie und die Medizintechnik angestrebt.

Aufgrund der stetig steigenden Anforderungen und Kosten stehen auf der Beschaffungsseite Maßnahmen zur Stabilisierung und Reduzierung des Materialkostenanteils im Vordergrund. Weiterhin wird angestrebt, die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Fertigerzeugnissen konstant zu halten.

Den steigenden Energiekosten wollen wir unter anderem mit der Implementierung einer Photovoltaik-Anlage an beiden Standorten begegnen. Das Projekt wurde bereits gestartet und soll 2022/23 umgesetzt werden.

In Produktion und Verwaltung steht weiterhin die Optimierung der Fertigungsabläufe unter Lean-Management-Gesichtspunkten im Fokus. Am Standort Schwaig wurde 2020 eine komplette Überarbeitung der Fertigungsmittel und -prozesse begonnen, die 2021 fortgeführt und weitgehend abgeschlossen werden konnte.

Für das kommende Geschäftsjahr konnten bereits in 2021 sowohl bei bestehenden, als auch bei neuen Kunden einige Projekte gewonnen werden. Daher wird an beiden Standorten sowie für die gesamte GmbH mit Umsatzsteigerungen von ca. 6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (23.009 TEUR) gerechnet.

Bei unserer Prognose für die Steuerungsgröße EBIT gehen wir davon aus, dass der im Geschäftsjahr 2021 erzielte Wert (2.895 TEUR) leicht übertroffen werden kann.

Die Mitarbeiterzahl in Summe für unsere beiden Standorten in Nufringen und Schwaig soll in gleichbleibender Höhe (159 im Jahresdurchschnitt 2021) gehalten werden.

Nachtragsberichterstattung

Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch nicht vorhersehbar, in welchem Ausmaß der Krieg zwischen Russland und der Ukraine die Weltwirtschaft und insbesondere die deutsche und europäische Wirtschaft beeinflussen wird. Daher ist dieser schwerwiegende Einflussfaktor weder in unseren Prognosen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage berücksichtigt, noch wurden die Risiken vor diesem Hintergrund neu bewertet.

Die Effekte, die die Invasion Russlands in der Ukraine auf die Wirtschaft weltweit und in Deutschland haben wird, sind aktuell schwer vorhersehbar.

Direkte Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf die deutsche Wirtschaft ergeben sich zum einen durch Beeinträchtigung des bilateralen Handels. Der Austausch von Gütern und Dienstleistungen mit Russland wird sich infolge des Kriegs und der bereits beschlossenen Sanktionen deutlich reduzieren. Zum anderen bestehen indirekte Verflechtungen, da auch andere Länder von Exportrückgängen nach Russland betroffen sein werden, die infolge der wirtschaftlichen Abschwächung wiederum ihre Nachfrage in Deutschland reduzieren. Hinzu kommt die Gefahr, dass die NATO-Länder in den Krieg verwickelt werden. Welche Auswirkungen dies auf die Weltwirtschaft haben würde, kann nicht beziffert werden.

Direkt wird die CCL Design Stuttgart GmbH hiervon nur wenig betroffen sein, da kaum direkte Handelsbeziehungen mit in Russland ansässigen Unternehmen bestehen. Indirekt werden die Auswirkungen auf unsere Absatzmärkte jedoch auch uns erreichen. Das Ausmaß kann nicht vorhergesehen werden.

Sicher ist jedoch, dass viele der aufgeführten Risiken durch den Konflikt verschärft werden. Insbesondere werden Engpässe in den Lieferketten weiter zunehmen und Preise bei Rohmaterialien und vor allem Transport und Energie spürbar weiter ansteigen. Auch im Bereich der Cyberangriffe ist ein zunehmendes Risiko als Vergeltungsmaßnahme gegen die verhängten Sanktionen gegen Russland zu befürchten.

Nufringen, den 31. Mai 2022

*Uwe Dessecker, Geschäftsführer der CCL Design Stuttgart GmbH***Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die CCL Design Stuttgart GmbH, Nufringen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der CCL Design Stuttgart GmbH, Nufringen - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang - einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der CCL Design Stuttgart GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender

geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 20. Juni 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Göttgens, Wirtschaftsprüfer
Hagg, Wirtschaftsprüfer
